

KÜNSTLERHAUS BETHANIEN

P R E S S E M I T T E I L U N G

Berlin, den 21. Februar 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir freuen uns, Sie zu der folgender Ausstellung einladen zu dürfen:

GESCHE WÜRFEL The Absence and Presence of the Berlin Wall

Ausstellung: 25. FEBRUAR – 20. MÄRZ 2022

Dienstag – Sonntag, 14 – 19h
Schauraum Kottbusser Straße 10, 10999 Berlin

* Bezüglich der aktuellen Änderungen durch Covid-19 informieren Sie sich bitte über die derzeitigen Bestimmungen für Ihren Ausstellungsbesuch im Künstlerhaus Bethanien online: www.bethanien.de

ATELIERS UND BÜROS: Kohlfurter Straße 41-43 · 10999 Berlin · SCHAURAUM: Kottbusser Straße 10

TEL: +49 (0)30 616 903 0 · FAX: +49 (0)30 616 903 30 · info@bethanien.de · www.bethanien.de

RECHTSFORM: Künstlerhaus Bethanien GmbH · SITZ: Berlin · AG Charlottenburg

GESCHÄFTSFÜHRUNG: Christoph Tannert · Andrea Boche · HANDELSREGISTER: HRG 8089

KÜNSTLERHAUS BETHANIEN

P R E S S E M I T T E I L U N G

GESCHE WÜRFEL

The Absence and Presence of the Berlin Wall

31 Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung ist die Teilung des Landes in wirtschaftlicher, politischer und psychologischer Hinsicht ganz offensichtlich immer noch präsent und spürbar. Gesche Würfel, die seit fast zwei Jahrzehnten im Ausland lebt, begibt sich mit ihrem Projekt auf Spurensuche nach der ehemaligen innerdeutschen Teilung entlang des 160 km langen Berliner Mauerwegs.

Mit ihrer Kamera dokumentiert Würfel die Brüche in der Architektur der Stadt und beobachtet, wie die Natur sich den Raum zurückerobert und viele Spuren scheinbar verwischt hat. Dort, wo vor 50 Jahren, im August 1961, die Berliner Mauer auf Befehl der DDR-Regierung als Grenzbefestigung errichtet wurde, gibt es heute neue Formen der Ein- und Ausgrenzung, aber auch Orte, die keine Hinweise auf ihre Geschichte geben. Alle 2,8 km - stellvertretend für die 28 Jahre der Mauergeschichte - hält Würfel fotografisch die Orte fest, an denen die geteilte Stadt Realität war.

Bauzäune, Häuserwände, grüne Apfelplantagen, belebte Straßen und verlassene Waldwege gehören zu den Motiven ihrer Fotografien. Architektur und Natur verweisen symptomatisch auf die psychologische Dimension dieses historischen Ereignisses.

In Gesprächen und Interviews mit Zeitzeugen, Gedenkstättenmitarbeitern, Maueranrainern und Betroffenen legt Würfel Wunden frei und dokumentiert die Erfolgsgeschichte der Wiedervereinigung. Die Menschen auf beiden Seiten der Mauer eint, dass sich die Nachwirkungen in ihr Leben eingebrannt haben und sich in ihrer Lebenszufriedenheit widerspiegeln.

Am 27.2., 6.3., 13.3. und 20.3.2022 von 14-17 Uhr ist die Künstlerin in der Ausstellung und möchte Sie interviewen und portraituren. Bitte bringen Sie ein Foto/Objekt zur Mauer und Stand der Wiedervereinigung mit.

GESCHE WÜRFEL (*1976 in Bremerhaven, Deutschland) studierte Stadt- und Regionalplanung an der Technischen Universität Dortmund, setzte ihr Studium am Goldsmiths College in London mit einem Master in Photography and Urban Cultures fort und ergänzte es mit einem Master in Fine Arts an der University of North Carolina in Chapel Hill (USA). Würfel lebt in den Vereinigten Staaten und arbeitet als Dozentin für

GEFÖRDERT DURCH:



TRACEY MORGAN GALLERY – NC ARTS COUNCIL – DURHAM ARTS COUNCIL – CENTER FOR EUROPEAN STUDIES AT UNC CHAPEL HILL – NEW YORK FOUNDATION FOR THE ARTS FISCAL SPONSORSHIP

PARTNER:

STIFTUNG BERLINER MAUER – UNIVERSITÄT DER KÜNSTE, BERLIN

www.geschewurfel.com